

ZEITVERTREIB
FÜR
JÜNGLINGE UND MÄDCHEN
AUF DEN
SPAZIERGÄNGEN
IN
W I E N.



WIEN,
gedruckt bey Jos. Gerold, kais. Reichshof - Buch-
drucker auf dem Dominikanerplatz N. 724.

1779.

E-377792

Der Winter ist vorbei, der Früh-
ling zeigt sich wieder.

Horaz 1. B. 4te Ode.



Ist zu haben auf dem Dominikaner-
plaze in dem geroldischen Buch-
gewölbe, in dem nämlichen For-
mat mit gegenwärtiger Schrift
gedruckt 17 Bogen stark, unge-
bunden 40 kr. im Franzband 1 fl.
im ordin. Band 48 kr.



DS-2073-3078

Ankündigung.

In den festiglichen Tagen des Frühlings, wo sich der bisher zwischen seinen Fallästen eingefrorne Städter, über den Arm der Donau wagt, um die Wonne des jungen Jahres zu fühlen; wo der Reiche zwischen Staub und Bäumen bis zu den Thoren des Praters raffelt, um dort die ersten Blumendüfte der neuen Matten einzuathmen; wo der minder Reiche am Arme seiner Gattin, oder einer Freundin, etwas sचेelsichtig über den Staub des Reichen, eben dahin schlendert, und unter den aufbrechenden Knospen und den Wohlgerüchen der aufkeimenden Kräuter, Glück und Ungleichheit vergißt; in diesen Tagen der sich verjüngten Natur gehen auch wir Erdenföhne, die wir keine Gattin, und keine Freundin haben, die uns begleitete, mit doppeltem Gefühl des Schönen in eben diesen Auen. Da der Mensch aber ein gesellschaftliches Thier ist, das unmöglich lange

ge ohne Ansprache seyn kann, so muß ein *Buch* die Stelle des Freundes und der Freundin vertreten. Mitten in dem Walde des Praters, und in dem elyftischen Gebüfchen des Augartens ſchwebt der Schatten *Kleifts* über uns, wenn wir feinen Frühling lefen; und nie ift *Horatz* beffer verftanden und mit mehreren Gefühle des Schönen gelesen worden, als an den labyrinthifchen Ufern der Donau.

Für diefe Spaziergänger ift das Buch, welches hiemit dem Publikum angezeigt wird. Wo ein anderer Fehler findet, werden Sie von Frühlingswonne trunken Schönheiten finden; diefe fuchen, und über jene weghüpfen, wie das Reh, welches fie vor ſich her ſchetichen, über die ſich mahenden Wiefen.

Doch nicht für diefe allein: — Auch das nicht gelehrt feyn wollende Mädchen, das ihre Tage noch ungeliebt vollbringt, wenn es feinen Arm dorthin ftürzt, wo das beſcheidene Veilchen wächst, und in dieſem Buche blättert, wird etwas für ihr Herz und auch Nahrung für ihren Geift finden.
